

Insel Verlag

# Leseprobe

Shakespeare, William  
**Die Lieder und Gedichte aus den Stücken**

Zweisprachig  
Englisch und deutsch Übertragen und kommentiert von Kurt Kreiler

© Insel Verlag  
978-3-458-17506-3





---

# William Shakespeare

## *Die Lieder und Gedichte aus den Stücken*

Englisch und deutsch

Übertragen und mit Anmerkungen versehen

von Kurt Kreier

*Insel Verlag*

---

*Die Übersetzung wurde gefördert aus Mitteln der Stiftung  
Kunst und Kultur Nordrhein-Westfalen*

© Insel Verlag Berlin 2011

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen  
Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und  
Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,  
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

Erste Auflage 2011

ISBN 978-3-458-17506-3

1 2 3 4 5 6 – 16 15 14 13 12 11

---

BENEDICK. I can find out no rhyme to ›lady‹ but ›baby‹ – an innocent rhyme; for ›scorn‹, ›horn‹ – a hard rhyme; for ›school, ›fool‹ – a babbling rhyme; very ominous endings!

*Much ado about Nothing, V/2*

---

## Content

### *Timon of Athens*

1. **Apemantus' Grace** 16

### *The Two Gentlemen of Verona*

2. **My thoughts do harbour with my Silvia** 18
3. **Who is Silvia?** 20

### *Twelfth Night*

4. **O mistress mine, where are you roaming?** 22
5. **Feste's Song** 24
6. **I am gone, sir** 26
7. **When that I was and a little tiny boy** 28

### *The Merchant of Venice*

8. **The Suitors I-III** 30
9. **Tell me where is fancy bred** 36

### *Romeo and Juliet*

10. **Two households, both alike in dignity** 38
11. **If I profane with my unworthiest hand** 40
12. **Now old desire doth in his deathbed lie** 42
13. **Romeo and Juliet I-III** 44

### *Love's Labour's Lost*

14. **If she be made of white and red** 48
15. **The preycl princess pierc'd and prick'd** 50
16. **Admirers I-VI** 52

---

## Inhalt

### Vorwort 14

#### *Timon von Athen*

1. **Des Apemantus Tischgebet** 17

#### *Die beiden Veroneser*

2. **Meine Gedanken sind bei Sylvia** 19
3. **Sylvia, sagt mir, wer ist sie?** 21

#### *Was ihr wollt*

4. **Ach Schätzchen, wohin willst du springen?** 23
5. **Festes Lied** 25
6. **Bin schon weg, Herr** 27
7. **Als ich ein klein und ein winzig Büblein war** 29

#### *Der Kaufmann von Venedig*

8. **Die Freier I-III** 31
9. **Sag mir, woher Liebe rührt** 37

#### *Romeo und Julia*

10. **Zwei Häuser, gleich an Würdigkeit** 39
11. **Entweihe ich mit zu verwegner Hand** 41
12. **Die alte Sehnsucht liegt im Totenbett** 43
13. **Romeo und Julia I-III** 45

#### *Verlorne Liebesmüh*

14. **Da sie aus Weiß und Rot gemacht** 49
15. **Die pralle Prinzeß packt' und piekte** 51
16. **Verehrer I-VI** 53



- 
17. **When daisies pied and violets blue** 64  
18. **When icicles hang by the wall (Winter)** 66

*Much ado about Nothing*

19. **Sigh no more, ladies, sigh no more** 68  
20. **Claudio's Epitaph and Song for Hero** 70

*Measure for Measure*

21. **Take, o take those lips away** 72

*The Tempest*

22. **Ariel's Songs I-III** 74  
23. **The master, the swabber** 78  
24. **Honour, riches, marriage-blessing** 80

*Cymbeline*

25. **Hark, hark! the lark** 82  
26. **Fear no more the heat o' the sun** 84

*A Midsummer Night's Dream*

27. **Fairy's Song** 86  
28. **The Fairies' Lullaby** 88  
29. **Now the hungry lion roars** 90

*Hamlet*

30. **The Player King** 94  
31. **Ophelia I-III** 98  
32. **The gravedigger's song** 104

- 
17. **Wenn Schlüsselchen und Anemonen** 65  
18. **Wenn's Eis vom Dach in Zapfen hängt** 67

*Viel Lärm um Nichts*

19. **Oh seufzt nicht, Frauen** 69  
20. **Claudios Epitaph und Lied für Hero** 71

*Maß für Maß*

21. **Bleibt, oh bleibt, ihr Lippen, fern** 73

*Der Sturm*

22. **Ariels Lieder I-III** 75  
23. **Der Käptn, der Putzer** 79  
24. **Ehre, Reichtum, Hochzeitssegen** 81

*Cymbeline*

25. **Horch, horch, die Lerch' im Ätherblau!** 83  
26. **Fürcht nicht mehr die heiße Sonne** 85

*Ein Sommernachtstraum*

27. **Lied des Elfen** 87  
28. **Wiegenlied der Elfen** 89  
29. **Jetzt beheult der Wolf den Mond** 91

*Hamlet*

30. **Der König im Spiel** 95  
31. **Ophelia I-III** 99  
32. **Lied des Totengräbers** 105

---

*Othello*

33. **The poor soul sat sighing** 106

*A Winters' Tale*

34. **When daffodils begin to peer** 108  
35. **Lawn as white as driven snow** 112

*Henry V*

36. **Thus far, with rough and all-unable pen** 116

*The Merry Wives of Windsor*

37. **To shallow rivers** 118  
38. **The Fairies** 120

*As You Like It*

39. **Under the greenwood tree** 124  
40. **Blow, blow, thou winter wind** 128  
41. **Orlando's Songs for Rosalind I-III** 130  
42. **What shall he have that kill'd the deer?** 136  
43. **It was a lover and his lass** 138  
44. **Hymen** 140

*Antony and Cleopatra*

45. **Enobarbus' Song** 142

*Troilus and Cressida*

46. **Pandarus' Songs** 144

*Macbeth*

47. **The Three Witches I-III** 146

---

*Othello*

33. **Das Mädchen sitzt seufzend** 107

*Ein Wintermärchen*

34. **Im Frühling, wenn Narzissen blühn** 109

35. **Leinen weiß wie frischer Schnee** 113

*Heinrich V.*

36. **So weit, mit stumpfer Feder, ungeschlacht** 117

*Die lustigen Weiber von Windsor*

37. **Komm mit zum kleinen Wasserfall** 119

38. **Die Elfen** 121

*Wie es euch gefällt*

39. **Wer möchte mit mir sein** 125

40. **Stürm, stürm, du Winterwind** 129

41. **Orlandos Lieder für Rosalind I-III** 131

42. **Was kriegt der, der den Hirsch erlegt?** 137

43. **Es waren ein Jüngling und sein Schatz** 139

44. **Hymen** 141

*Antonius und Kleopatra*

45. **Lied des Enobarbus** 143

*Troilus und Cressida*

46. **Lieder des Kupplers** 145

*Macbeth*

47. **Die drei Hexen I-III** 147

---

*King Lear*

48. **Have more than thou showest** 156
49. **The codpiece that will house** 162
50. **Be thy mouth or black or white** 166

---

*König Lear*

48. **Hab mehr als du zeigst** 157  
49. **Begehrt der Schwanz ein Dach** 163  
50. **Euer Maul sei schwarz, sei weiß** 167

**Anmerkungen** 169

**Vertonungen** 205

## Vorwort

William Shakespeare ist nicht nur der Dichter der Sonette. Auch in seinen Stücken tritt er als Lyriker auf, mutwillig und reich in seiner Bildsprache, kühn verknappend, melodisch im Ton, jede Form und jedes Metrum sicher beherrschend: ein Dichter der Essenzen und Kommentare, der skizzenhaften Tableaus und sublimen Parodien. Ein Meister der lyrischen Objektivierung, niemals sentimental, niemals pathetisch, und von einer Strahlkraft, die poetische Leuchtfeuer und Kugelblitze erzeugt. Seine Lieder haben nichts Romantisches: als präzise sprachliche Miniaturen sind sie Teil einer öffentlichen Spielanordnung – einsichtig für alle, erinnerbar von allen. Und dabei sirren und glühen sie, als wären sie selbst Musik.

Die Lieder werden gesungen von Verliebten, Narren, Trinkern, Trauernden, von Kobolden, Elfen und Hexen: sie pointieren eine Szene, spiegeln und brechen eine Stimmung, bezeichnen Wendepunkte, zaubern Bilder von Jahreszeiten, von Tag und Nacht, Leben und Tod, Wald und Meer. Aber sie illustrieren nicht. Deshalb sind sie mehr als nur ein Beiwerk zu den Stücken – und verdienen es, erstmals in einer eigenständigen Sammlung vorgestellt zu werden.

An Übersetzungen fehlt es nicht, aber ins Gedächtnis eingegangen sind nur wenige Zeilen aus der Feder August Wilhelm Schlegels – wie Ophelias: »Wie erkenn ich dein Treulieb vor den andern nun? / An dem Muschelhut und den Sandelschuñ'n«. Oder das Elfenlied aus dem Sommernachtstraum: »Über Täler und

Höh'n, / durch Dornen und Steine, / über Gräben und Zäune, /  
durch Flammen und Seen –«

Die romantischen Übersetzer haben die filigrane englische Lyrik manchmal zu Tode gereimt, den modernen kam es mehr auf die Stücke als auf die Lieder an. Der reine Reim, so schön und notwendig er ist, kann für eine heutige Übertragung nicht mehr absolute Priorität besitzen, denn das hieße vorsätzlich die deutsche Grammatik schinden oder das englische Gedicht neu erfinden wollen. Vernachlässigt der Übersetzer dagegen die metrische Genauigkeit, verfälscht er Melodie und Charakter des Lieds.

Meine Anmerkungen geben Auskunft über die bekanntesten Vertonungen der Lieder (die Reihe der Komponisten reicht von Thomas Morley und Henry Purcell über Igor Strawinsky bis zu den Heutigen), über die inhaltliche Stellung und Bedeutung der Gedichte in den jeweiligen Stücken, über literarische Entlehnungen und Parallelen, sprachliche Besonderheiten und zeithistorische Anspielungen. Auch habe ich mir einen gelegentlichen Seitenblick erlaubt auf die den Shakespearschen manchmal ähnlichen Verse des »hochgeborenen und feingebildeten« Edward de Vere, Earl of Oxford, den der brillante Thomas Nashe 1593 als den »ergiebigsten Lieddichter unserer Zeit« – *the most copious carminist of our time* – und als *Master William* angesprochen hat.

Kurt Kreiler

Meinem Freund Chris Hirte danke ich für die Mitarbeit.



**1.**

### **Apemantus' Grace**

Immortal gods, I crave no pelf;  
I pray for no man but myself.  
Grant I may never prove so fond,  
To trust man on his oath or bond,  
Or a harlot for her weeping,  
Or a dog that seems a-sleeping,  
Or a keeper with my freedom,  
Or my friends, if I should need 'em.  
Amen. So fall to't:  
Rich men sin, and I eat root.

*Much good dich thy good heart, Apemantus!*

*Timon of Athens, 1/2*

## Des Apemantus Tischgebet

Ihr Götter, nicht um Mammon bitt ich,  
ich bitt für niemanden als mich:  
daß ich niemals dumm genug  
zu glauben an der Männer Trug  
oder an der Hure Tränen  
oder an des Hundes Gähnen  
oder an des Lügners Reue  
oder an der Freunde Treue.  
Amen. Sei es so.  
Reiche prassen, ich freß Stroh.

*Auf dein gutes Herz, Apemantus!*

**2.****My thoughts do harbour with my Silvia**

My thoughts do harbour with my Silvia nightly,  
And slaves they are to me that send them flying.  
O, could their master come and go as lightly,  
Himself would lodge where (senseless) they are lying!

My herald thoughts in thy pure bosom rest them,  
While I, their king, that thither them importune,  
Do curse the grace that with such grace hath blest them,  
Because myself do want my servants' fortune.

I curse myself for they are sent by me,  
That they should harbour where their lord should be.

*The Two Gentlemen of Verona, III/1*

## Meine Gedanken sind bei Sylvia

Meine Gedanken sind bei Sylvia:  
als Knechte, die in meinen Will'n sich schicken.  
Ach, käm ihr Meister nächstens doch so nah  
dem Ort, wo sie sich ohne Sinn entzücken.

Meine Gedanken dürfen bei dir wohnen,  
doch ich, ihr Herr, der sie zu dir befehle,  
verwünsch den Glanz, zu dem sie sich erhoben,  
da selbst ich meiner Knechte Glück verfehle.

Mir fluch ich, der das Pack zu dir lud ein,  
da sie dort liegen, wo ihr Herr sollt sein.

**3.****Who is Silvia?**

Who is Silvia? What is she,  
That all our swains commend her?  
Holy, fair, and wise is she;  
The heaven such grace did lend her,  
That she might admired be.

Is she kind as she is fair?  
For beauty lives with kindness.  
Love doth to her eyes repair,  
To help him of his blindness;  
And, being help'd, inhabits there.

Then to Silvia let us sing  
That Silvia is excelling;  
She excels each mortal thing  
Upon the dull earth dwelling.  
To her let us garlands bring.

*The Two Gentlemen of Verona, IV/2*